

# Another Chance I

## A Marauder Tale

Von SerinaCorvus

### Kapitel 16: Kuss unterm Mistelzweig

#### 16 Kuss unterm Mistelzweig

Der Dezember kam und Hogwarts versank unter einer weißen Schneedecke. Dicke Eiszapfen hingen vor den Fenstern und die Schüler hüllten sich in ihre Winterumhänge, wenn sie nach Draußen gingen.

Im Moment jedoch saßen sie in der Großen Halle beim Frühstück und Serina wartete sehnsüchtig auf die Eulenpost. Auf Lilys Eulenpost um genau zu sein.

„Mensch, Rina. Sie schicken es schon noch vor Weihnachten, keine Sorge!“ Lily sah die wachsende Ungeduld ihrer Freundin, seit diese sie um einen Gefallen gebeten hatte.

„Nicht vor Weihnachten, Lily, bevor wir nach Hause fahren!“

Remus sah die beiden Mädchen neugierig an. Lily bemerkte es undklärte ihn auf.

„Rina will ihrem Dad ein ganz bestimmtes Muggelbuch schenken. Und weil sie es hier nicht besorgen kann, haben wir meine Mum darum gebeten. Und jetzt nervt sie mich jeden Tag wann es endlich ankommt!“

Serina streckte ihr die Zunge raus. „Ich nerve nicht! Aber wenn du so weitermachst, bekommst du nichts zu Weihnachten! SO!“

Lily überlegte kurz. „Gut dann behalte ich eben das Buch!“

Remus musste lachen, als er Serinas Gesicht sah.

„Also nehme ich an, ihr fahrt über die Feiertage auch nach Hause?“ fragte er die Mädchen.

„Ja!“ antworteten beide gleichzeitig und Remus nickte traurig.

„Dann werde ich hier wohl die Stellung halten müssen. Mein Dad muss arbeiten und ich bleib lieber hier, als alleine zu Hause zu hocken.“

Sirius blickte von seinem Frühstück auf. „Ich hab’s dir schon Mal gesagt, du kannst gerne mit zu mir kommen!“

Remus sah ihn entsetzt an. „Du weißt genau, dass das nicht geht! Und du weißt auch ganz genau, warum!“

Sirius grinste frech. „Genau deswegen sollst du ja mitkommen, Moony!“

Serina und Lily sahen sich fragend an. Sie hatten irgendwie das Gefühl, dass ihnen ein wichtiger Teil dieser Unterhaltung entgangen war. Doch noch bevor sie genauer darüber Nachdenken konnten wurden sie von den eintreffenden Eulen abgelenkt und Serina hatte endlich das Buch für Moody.

~~~ ~~~ ~~~

„Mensch Prongs, pass doch auf, wo du hinläufst!“ Sirius riss seinen Freund entsetzt zurück.

„Was? Wieso denn?“ James sah ihn irritiert an.

Sie waren mit ihren Reisekoffern unterwegs, um den Zug nach London zu bekommen. Sirius zeigte in den Korridor vor ihnen. „Mistelzweig, Gwendolin Prescott. Na, geschnallt, Alter?“

„Bei Merlin, Padfoot! Du hast mir gerade das Leben gerettet!“

Sirius grinste breit. „Du schuldest mir was, Kumpel!“

„Klar, alles, was du willst!“ sagte James. „Mann, warum kann ich nicht Lily unter einem Mistelzweig erwischen?“ er drehte sich suchend um.

~~~ ~~~ ~~~

Severus ging eilig durch die Korridore. Er mochte diesen Weihnachtstrubel nicht, aber seine Mutter wollte, dass er über die Feiertage nach Hause kam. Er ignorierte die Mädchen, die sich unter die Mistelzweige drängten, in der Hoffnung, einen Kuss zu bekommen. Nicht das eine davon auf einen Kuss von ihm warten würde, dessen war er sich sicher.

Als er um eine Ecke bog, sah er sich den beiden Rumtreibern gegenüber stehen.

„Na, wen haben wir den da?“ fragte Sirius spöttisch.

„Wenn das nicht der gute Schniefelus ist!“ fiel James mit ein.

Severus Augen verengten sich zu schmalen Schlitzen.

„Black!“ sagte er verächtlich und griff vorsichtig nach seinem Zauberstab, doch Sirius war schneller.

Ein heller Blitz schoss auf Severus zu und im nächsten Moment konnte er sich nicht mehr bewegen. Die beiden Jungen lachten.

„Was machen wir jetzt mit ihm?“ fragte James.

Sirius grinste. „Ich hab da schon eine Idee!“

Sie stellten in ihn eine Nische und postierten einen Mistelzweig über seinem Kopf.

„So Dornröschen!“ witzelte Sirius. „Wollen wir doch mal sehen, ob dich eine wachküst, bevor der Zug fährt!“

Dann gingen die beiden Rumtreiber lachend davon.

~~~ ~~~ ~~~

Serina biss sich auf die Unterlippe. Sie hatte sich, wie so oft, wenn sie alleine im Schloss unterwegs war, verlaufen. Eigentlich war sie auf dem Weg in den Innenhof gewesen, von wo die Kutschen zum Hogsmeadebahnhof abfuhr. Doch nun stand sie auf einer Treppe und hatte von hier aus die Begegnung der drei mit angesehen. Normalerweise hatte sie nichts gegen die Streiche der Rumtreiber wenn diese die Slytherin trafen und schon gar nicht, wenn sie gegen Snape oder Malfoy gerichtet waren. Aber Severus würde mit Sicherheit den Zug verpassen, und dann in Hogwarts bleiben müssen, und das zu Weihnachten!

Serina sah ein Gruppe Ravenclaws, die gerade an Severus vorbeigingen. Sie blieben stehen und lachten den Jungen aus, bevor sie weitergingen.

Serina nagte an ihrer Unterlippe, auch sie musste durch diesen Korridor, wenn sie noch rechtzeitig die Kutschen erreichen wollte.

~~~ ~~~ ~~~

Er hasste Potter und seine Freunde seit dem Tag, als er in Hogwarts angekommen war. Aber in diesem Moment hätte er sie mit einem tödlichen Fluch belegen können. Severus wusste, dass kein Mädchen ihn aus dieser Situation befreien würde, nicht mal, wenn er erklären könnte, dass er hier nicht freiwillig stand!

Was seine Mutter machen würde, wenn er nicht heute Abend aus dem Zug stieg, wollte er sich noch nicht ausmalen. Eileen Prince war zwar eine liebevolle Mutter, aber dafür würde sie kein Verständnis haben.

Severus schwor Rache, diesmal würde er sie nicht so einfach davon kommen lassen.

Er sah eine Gruppe Ravenclaws, die vor ihm stehen blieben.

„Oh Mann, Snape, das ist doch wohl nicht dein Ernst?“ sagte eines der Mädchen. „Lasst uns bloß schnell weg hier, sonst kommt er noch auf falsche Gedanken!“ Die anderen lachten, als sie den Korridor weitergingen.

Er schämte sich, wie noch nie in seinem Leben.

„Oh Black, das wirst du mir büßen!“ dachte er, und er kochte vor Zorn.

Er hörte erneut Schritte, die in seine Richtung kamen und dann sah er sie auf sich zukommen.

„Ja toll!“ dachte er. „Noch eine von denen! Na los, lass deinen Spot ab, und dann renn zu deinen Freunden, um ihnen zu ihrer glorreichen Tat zu gratulieren!“

Ihm stiegen tränen vor Wut und Scham in die Augen, die er nicht einmal wegblinzeln konnte. Sie rannen über sein bleiches Gesicht und hinterließen eine brennende Spur auf seiner Haut.

Sie sah ihm tief in seine dunklen Augen und er sah weder Spot noch Hohn in den ihren.

„Wenn du das jemals auch nur einer einzigen Menschenseele erzählst, dann bring ich dich um!“ hörte er sie ganz leise sagen. Dann küsste sie ihn.

~~~ ~~~ ~~~

„Mensch Rina, wo bleibst du denn?“ Lily sah ihre Freundin über den Innenhof laufen. Sie hatte auf Serina gewartet und stand jetzt an der letzten Kutsche und hielt die Tür auf. Nun sah sie, dass noch jemand hinter Serina herlief und sie erkannte Severus Snape. Serina hatte einen hochroten Kopf als sie Lily erreichte.

„Was war denn los?“ fragte sie Serina leise mit einem Blick auf den Slytherin.

„Nichts!“ sagte sie atemlos. „Ich hab mich nur mal wieder verlaufen!“

Sie stiegen ein und die Kutsche setzte sich in Bewegung. Sie würden es gerade noch zum Bahnhof schaffen ehe der Zug nach London abfuhr.

Severus sagte während der Fahrt nicht ein einziges Wort.

~~~ ~~~ ~~~

Der Hogwarts Express war an Weihnachten immer etwas kürzer als im Sommer, weil weniger Kinder mitfahren, aber er war nicht weniger voll.

Die zwei Mädchen kämpften sich durch die Gänge in der Hoffnung, noch irgendwo einen freien Platz zu finden.

Auf einmal ertönte Sirius Stimme vor ihnen im Gang.

„Hey Ladys, wir haben euch was freigehalten!“

Die beiden sahen sich an und Lily zuckte mit den Schultern.

„Besser als die ganze Zeit stehen!“ hörte Serina sie murmeln und sie gingen in das

Abteil der Rumtreiber.

„Und ich war nicht dabei!“ konnten sie gerade Peter enttäuscht sagen hören.

„Wobei?“ fragte Lily und sah in die feixenden Gesichter von James und Sirius. Serina setzte sich ans Fenster und starrte hinaus.

„Das wird dir nicht gefallen, Evans!“ sagte Sirius grinsend. „Aber wenn du es unbedingt wissen willst. Ein gewisser Slytherin, ich will hier keinen Namen nennen, wird die Feiertage wohl ungewollt in Hogwarts verbringen müssen.“ James und Peter lachten, bei dem Gedanken.

„Also, wenn ihr Severus meint, der ist eben eingestiegen!“ Sie sah Serina an, die weiter aus dem Fenster starrte und an dieser Unterhaltung anscheinend kein Interesse hatte. James und Sirius blickten Lily ungläubig an.

„Niemals!“ empörte sich James.

„Doch! Er ist vor uns eingestiegen. Warum sollte er denn nicht?“ fragte Lily erstaunt.

„Bäääh!“ entfuhr es Sirius. „Wer ist den so ekelig, dass er Schniefelus küsst?“

Lily zog erstaunt die Augenbrauen hoch und James erzählte von ihrem Streich. Als sie Serina ansah bemerkte sie, dass diese knallrot geworden war.

Serina sprang auf und verlies schlagartig mit den Worten „Ich muss mal!“ das Abteil.

~~~~ ~~~~ ~~~~

Seit 20 Minuten saß sie jetzt schon auf der Zugtoilette und versuchte zu vergessen, was sie im Korridor getan hatte.

„Wenn das rauskommt bin ich tot. Toter als tot, mausetot! Dann bin ich ein gesellschaftliches Frack! Er wird nie wieder ein Wort mit mir reden!“ Sie lies ihren Kopf gegen die Zugwand schlagen.

„Ich muss zurück. Ich kann doch nicht die ganze Zugfahrt in der Toilette bleiben!“

Sie wusste, dass Lily sich mittlerweile zusammenreimen konnte, was geschehen war. Aber ihre Freundin würde sie doch sicher nicht verraten! Nicht an James und Sirius, dessen war sie sicher. Sie öffnete die Tür und trat auf den Gang und vor ihr stand Severus Snape!

„Oh bitte nicht!“ dachte sie verzweifelt.

„Ich dachte schon, du kommst da gar nicht mehr raus.“ sagte er. „Ich muss mit dir reden.“

„Ok.“ antwortete sie nur. Sie wollte am liebsten wegrennen oder im Boden versinken, sie hatte sich noch nicht entschieden.

„Warum hast du das gemacht?“

„Häh?“ sie sah ihn verständnislos an.

„In dem Korridor. Warum hast du das gemacht? Du hättest auch wie alle anderen weitergehen können. Das hätte ich an deiner Stelle getan. Also, warum?“ wollte er von ihr wissen.

Serina holte tief Luft.

„Bilde dir da bitte nichts drauf ein, ja?“ Sie sah in seine dunklen, fast schwarzen Augen.

„Ich kann dich nicht leiden, genauso wenig wie du mich. Und unter normalen Umständen hättest du da eine ganze Woche stehen können! Aber du hättest den Zug verpasst. Und ich bin der Meinung, niemand hat so was an Weihnachten verdient.“

„Nicht mal ein Severus Snape?“ fragte es sie ernst.

„Nein, nicht einmal du!“ Dann ging sie den Gang zu ihrem Abteil entlang, blieb aber nach wenigen Metern stehen.

„Frohe Weihnachten, Severus.“ sagte sie. Dann war sie verschwunden.

“Dir auch, Serina.“ sagte er, obwohl sie es nicht mehr hören konnte.

~~~ ~~~ ~~~

Moody stand am Bahngleis 9  $\frac{3}{4}$  und wartete auf das Eintreffen des Hogwarts Expresses. Er hatte sich Urlaub genommen, um die Feiertage mit Serina zu verbringen. Am Tag zuvor hatte er den schönsten Weihnachtsbaum gekauft, den er finden konnte, und dieser wartete nun zu Hause darauf, geschmückt zu werden. Der Zug fuhr ein, und er versuchte sie in der Menge zu finden.

Serina verabschiedete sich gerade von ihren Freunden.

“Bleibt sauber Jungs, und Frohe Weihnachten!“

Die drei Runtreiber wünschten ihr das Gleiche und machten sich auf den Weg zu ihren Eltern.

Lily drückte sie zum Abschied ganz fest. „Ich denke, du hast mir nach den Ferien noch etwas zu erzählen, nicht wahr?“ Sie zwinkerte ihrer Freundin schelmisch zu.

Serina schüttelte wild ihren Kopf. „Nichts und niemand wird mich jemals dazu bringen, DAS zu erzählen!“ Sie lachte ihre Freundin an.

Dann sah sie Moody in der Menge stehen und rannte auf ihn zu.